

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 20 (2013)

Heft: 224

Rubrik: Reaktionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Beitrag: «Literaturtage – Fertig leer schlucken!»

Es braucht keinen eigenen Verlag oder eine gezielte Publikationsförderung von Ostschweizer AutorInnen! Eine genaue Recherche von Kulturjournalisten und Kulturmagazinen würde genügen. Ein in der Ostschweiz tätiger Verlag (boox-verlag) hat 2012 den Debütroman von Erika Dreier veröffentlicht. Erika Dreier ist eine in der Ostschweiz (Buchs) tätige Geschäftsfrau und Autorin. Mit ihrem Debütroman wurde sie an die Solothurner Literaturtage 2013 eingeladen. Im «Werdenberger-Obertoggenburger» wurde darüber berichtet. boox-verlag schickt zuverlässig Medienmitteilungen all seiner Publikationen an die Saiten-Redaktion. Bis heute ohne Reaktion von Seiten Saiten. Kann es sein, dass Kultur, die nicht im Kultatkuchen von St.Gallen stattfindet, mit grosser Zuverlässigkeit von lokalen Kulturmagazinen und Kulturjournalisten ignoriert wird? Tipp: Kultur findet auch ausserhalb von St.Gallen statt. Leer geschluckt. Verena Schneider Müller, Boox-Verlag, Urnäsch

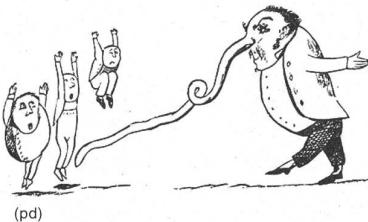
Zum Beitrag: «Weisse Tischtücher vor dem Facincani»



Es hat definitiv zu viel Verkehr am Gallusplatz. Ich laufe als Anwohner täglich zwei bis vier Mal über den Gallusplatz. Zu den Stosszeiten ist es wirklich zum Kotzen, wie vielen Autos man ausweichen soll. Besonders störend finde ich die, die den Gallusplatz als Schleichweg nutzen. Möglicher Lösungsansatz: Schreibt Protestmails an Patrizia Adam, sie ist, so weit ich weiss, die Verantwortliche bezüglich Verkehr Gallusplatz. Gion

Es hat ohnehin zu viel Verkehr in der Innenstadt. Warum kann man keine Fussgängerzonen machen wie zum Beispiel in süddeutschen Städten. Der Verkehr bleibt draussen – die Leute geniessen das Flanieren ... Iris Schläpfer

Zum Beitrag: «Nach dem Hasch der Fisch»



Der Fisch stinkt bekanntlich vom Kopf her. Ist der neue bürgerliche Stadtrat schuld? Ein Angler

Wer fischt da im Trüben?
Beatrice Mock

Zum Beitrag: «Neues aus St.Parkplatz»

Die Logik des Misslingens

Es erstaunt immer wieder, dass bei – für St.Galler Verhältnisse – Grossprojekten die Zusammenhänge verloren gehen. Trotz jahrelanger Planung und Tüftelei. Apropos, was heisst da planen? Beim Planen tut man nicht, sondern man überlegt, was man tun könnte. Es kommt der Verdacht auf, dass die Verantwortlichen sich mehr mit den Kosten und der damit verbundenen politischen Akzeptanz beschäftigt haben als mit der Funktionalität. Aber haben auch die Behinderten-Verbände, die anscheinend ins Projekt involviert waren, geschlafen? Der Weckruf kommt unweigerlich, wie die von Daniela Thürlemann (Anm. der Red.: Im aktuellen Saiten schreibt sie den «Einspruch») geschilderte Geschichte zeigt.

Nun, mit der Unterbelegung dieser Parkgarage hat sich wohl die Diskussion um den Union-Untertagebau erledigt. Oder bin ich da naiv? John Donne

Als Belohnung sollte man die fehlbaren Verantwortlichen wie auch Städteplaner etc. für vierzehn Tage in einen Rollstuhl setzen. Weitere Fehlplanungen wären ausgeschlossen. Aber eben, wen interessiert es von den Zuständigen? John

Die einzige sinnvolle Überlegung dieser Tiefgarage ist die Bahnhofsvorfaht. Wenn ich richtig bin in der Annahme, dass diese gratis ist?! Das Problem ist nur, wenn ich den Bahnhof nicht kenne, komme ich auch nicht auf die Idee in die Tiefgarage zu fahren, um jemanden abzuholen. Da müsste eine gute Beschilderung hin. Mehr Rampen braucht es nicht nur für Rollstuhlfahrer, die Treppen sind auch für Velos mühsam und für Gepäcktrollis unbefahrbar. mat

Sie ärgern sich über einen Bericht? Ihnen gefällt das neue Saiten? Sie wollen uns Ihre Sicht der Dinge darlegen? Kommentieren Sie unser Magazin und unsere Netzeinträge auf saiten.ch oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an redaktion@saiten.ch